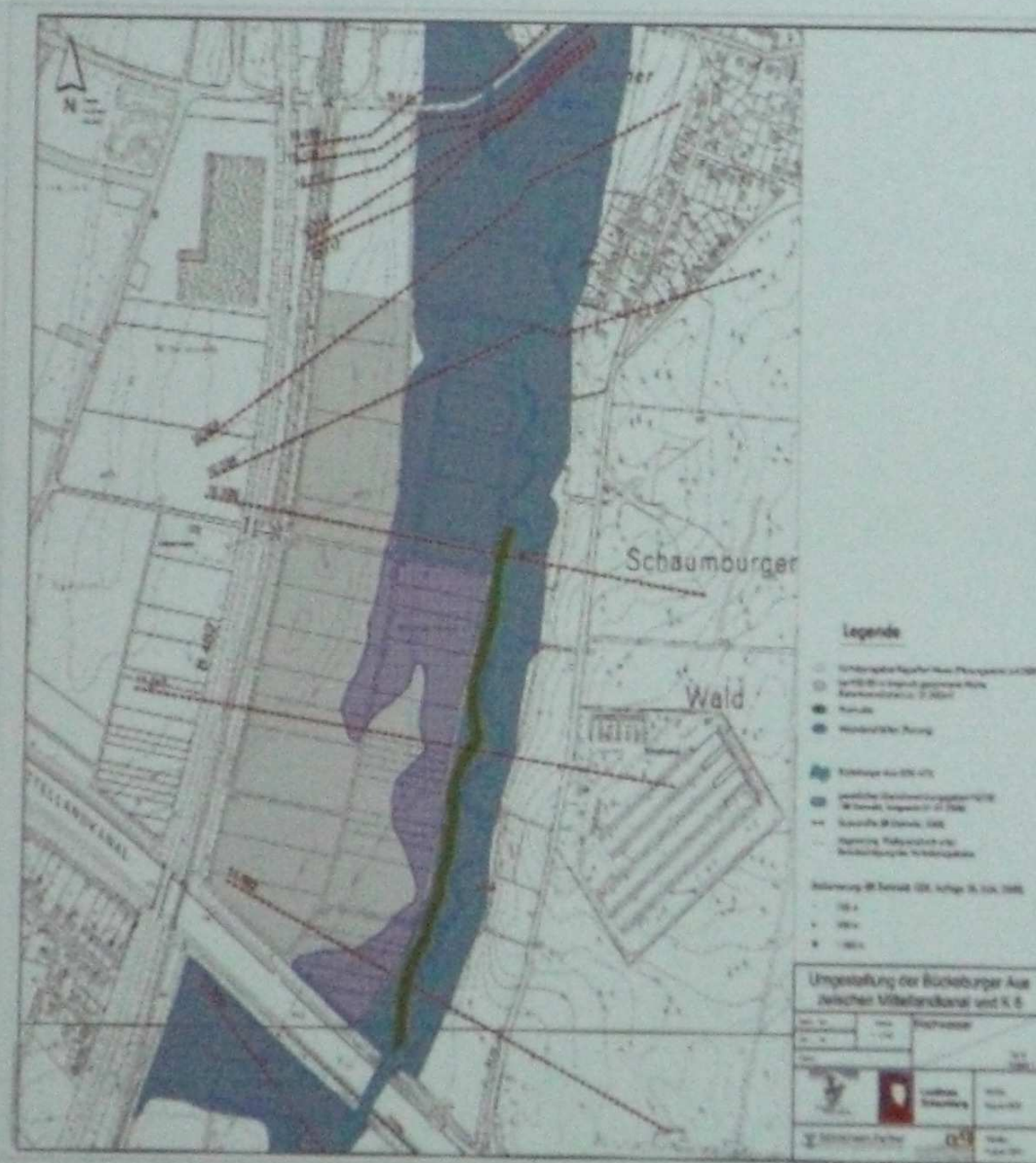


Zweckverband “Planungsverband RegioPort Weser”
4. Sitzung der öffentlichen Verbandsversammlung
Kreisverwaltung Minden, 20. Januar 2011

Fotoprotokoll mit Auszügen aus den Präsentationsfolien





Eingriff ins Überschwemmungsgebiet

ca. 35.000 m³

Retentionsraumausgleich durch eine Flutmulde

ca. 15.000 m³

durch Maßnahmen südlich des MLK

ca. 20.000 m³



Retentionsraumausgleich

In den Suchräumen im Verlauf der Bückeburger Aue bzw. Bückeburger Niederung steht ein Flächenpotenzial zur Verfügung, in dem der erforderliche Ausgleich umsetzbar ist.

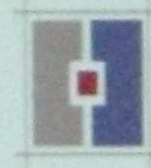
Im weiteren Planungsprozess sollen Flächen anhand der folgenden Kriterien identifiziert werden:

- insges. 20.000 m³ können ausgeglichen werden
- Gewässerentwicklung durch Schaffung neuen Retentionsraumes in Kombination mit einer ökologischen Entwicklung
- Flächenverfügbarkeit
- wirtschaftliche Umsetzung



Lärmminderungsmaßnahmen

- Lärmschutzwand an B 482
- eingeschränkter Bahnbetrieb nachts
- eingeschränkter Betrieb Lagerfläche nachts
- Höhenreduzierung Verladebrücke Kaje
- Verschiebung Kühlcontainer-Lager
- Reduzierung nächtlicher Umschlag Kaje
- Lärmschutzwand Bahnanbindung
- kein Nachtbetrieb im südöstlichen Teil des Gewerbegebietes Minden-Päpinghausen (Änderung eines Bebauungsplanes)



Lichtimmissionsgutachten

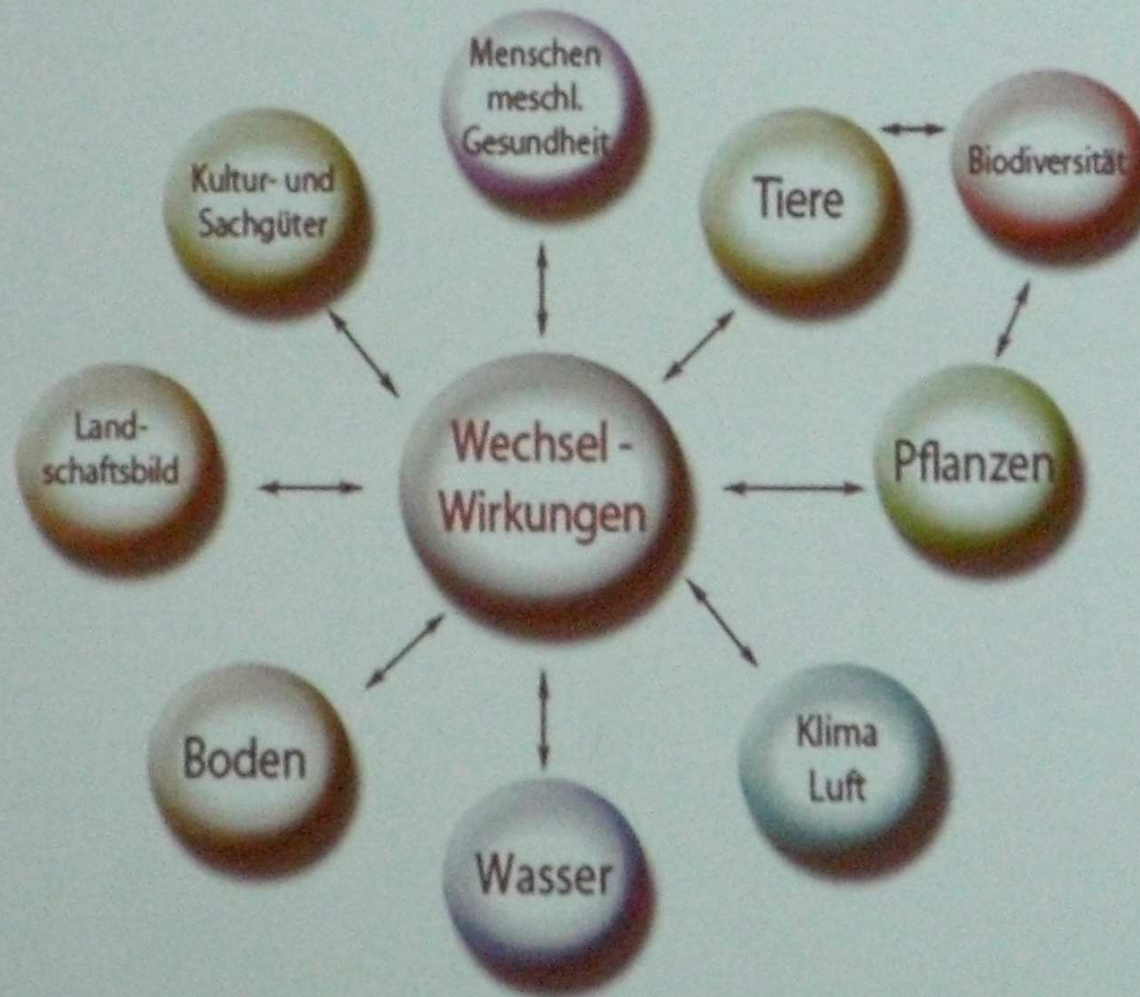
Unter Beachtung der Schutzansprüche von Mensch und Tier einerseits und den Anforderungen der Arbeitssicherheit im Containerhafen sowie eines sicheren Schiffsverkehrs, wird es um die Aspekte Raumaufhellung und Blendwirkung gehen. Dabei werden aus heutiger Sicht folgende Faktoren eine Rolle spielen:

- insektenfreundliche Leuchtmittel
- geeignete Lampengehäuse
- Anzahl, Höhe und Standort der Lichtmasten
- östliche Eingrünung v.a. des Containerhafens



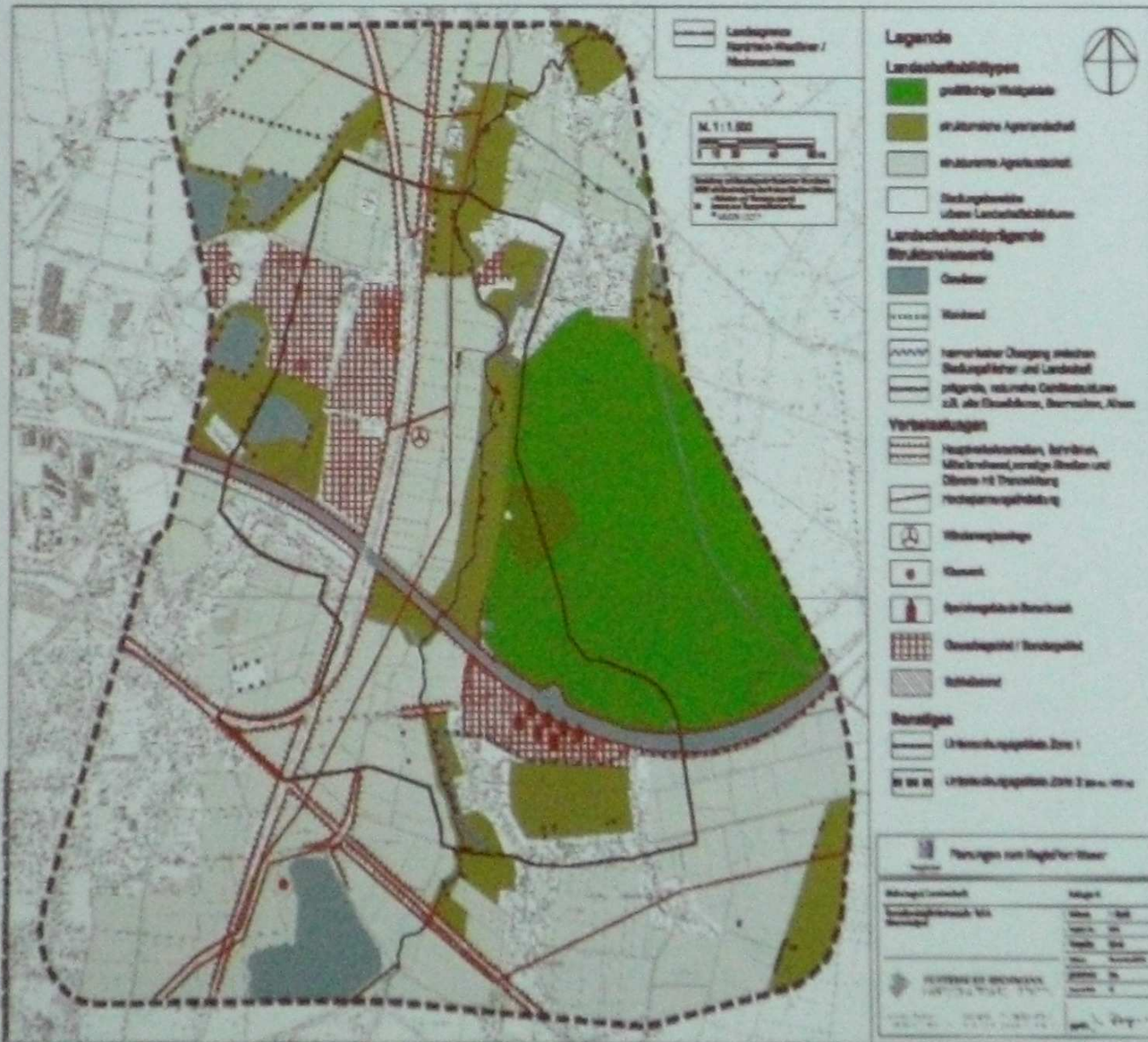
Zusammenfassende Raumanalyse – UVS Teil A

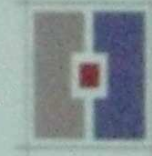
Schutzgüter





UVS Teil A - Schutzgut Landschaft (Beispiel)





Ausblick

Planung für das 1. Quartal 2011

- Einleitung der Planfeststellungsverfahren (wenn die erforderlichen Erkenntnisse vorliegen)
- Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zur 202. Änderung des Flächennutzungsplanes „RegioPort Weser“ (wenn das Lichtimmissionsgutachten vorliegt)
- Abschluss der Kreuzungs- und Finanzierungsvereinbarung zw. Stadt Minden und DB AG zum Bau der Bahnbrücke
- Aufstellung des Bebauungsplanes für den Containerhafen und das hafenaffine Gewerbegebiet sowie Teiländerung eines rechtskräftigen Bebauungsplanes aufgrund der geplanten Erschließung durch die Verbandsversammlung

**Öffentliche Informationsveranstaltung auf dem Raddampfer
„Wappen von Minden“ am 13. Mai 2011**

Inhalt

- Variantenvorstellung
- Variantenvergleich
- Fazit

Eigenschaften
Keine aktuelle Auswahl



Erdverkabelung

- Verlegung des Kabels außerhalb der Regio-Port-Flächen
- Relativ gerade Unterbohrung (möglichst senkrechte Schnitte) des Mittellandkanals und des Gnadenbachs
- Platzierung der beiden neuen Kabelendmaste auf bereits bestehende Maststandorte
- Vermeidung von Straßen- und Bahnkreuzungen
- Größtmögliche Verlegung in offener Bauweise

Neue 110-kV-Freileitungstrasse

- Verlegung der Freileitungstrasse außerhalb der Regio-Port-Flächen
- Standortgleicher Ersatz der Masten 12 und 17
- Neubau von 5 Masten
- Überspannung von neuen Flurstücken und Belastung mit neuen Maststandorten
- Problematik der Eigentümerverhandlungen (kein Bestandsschutz)
- Leitungsverlängerung > 100 m

Standortgleicher Ersatzneubau von 3 bestehenden Masten der 110-kV-Leitung

- Beibehaltung des jetzigen Trassenverlaufs
- Standortgleicher Ersatzneubau Mast 12 (Erhöhung um ca. 10 m)
- Standortgleicher Ersatzneubau Mast 13 (Erhöhung um ca. 20 m)
- Standortgleicher Ersatzneubau Mast 14 (Erhöhung um ca. 26 m)

Eigenschaften
keine stützende Funktion

14 + 26 m



14 + 26m

Umschlagfläche

1

21.000m²

13 + 20 m



13 + 20m

12 + 10 m



12 + 10m

Mittellandkanal

||| A-200.000m² (20ha)
Umschlagfläche

Variantenvergleich

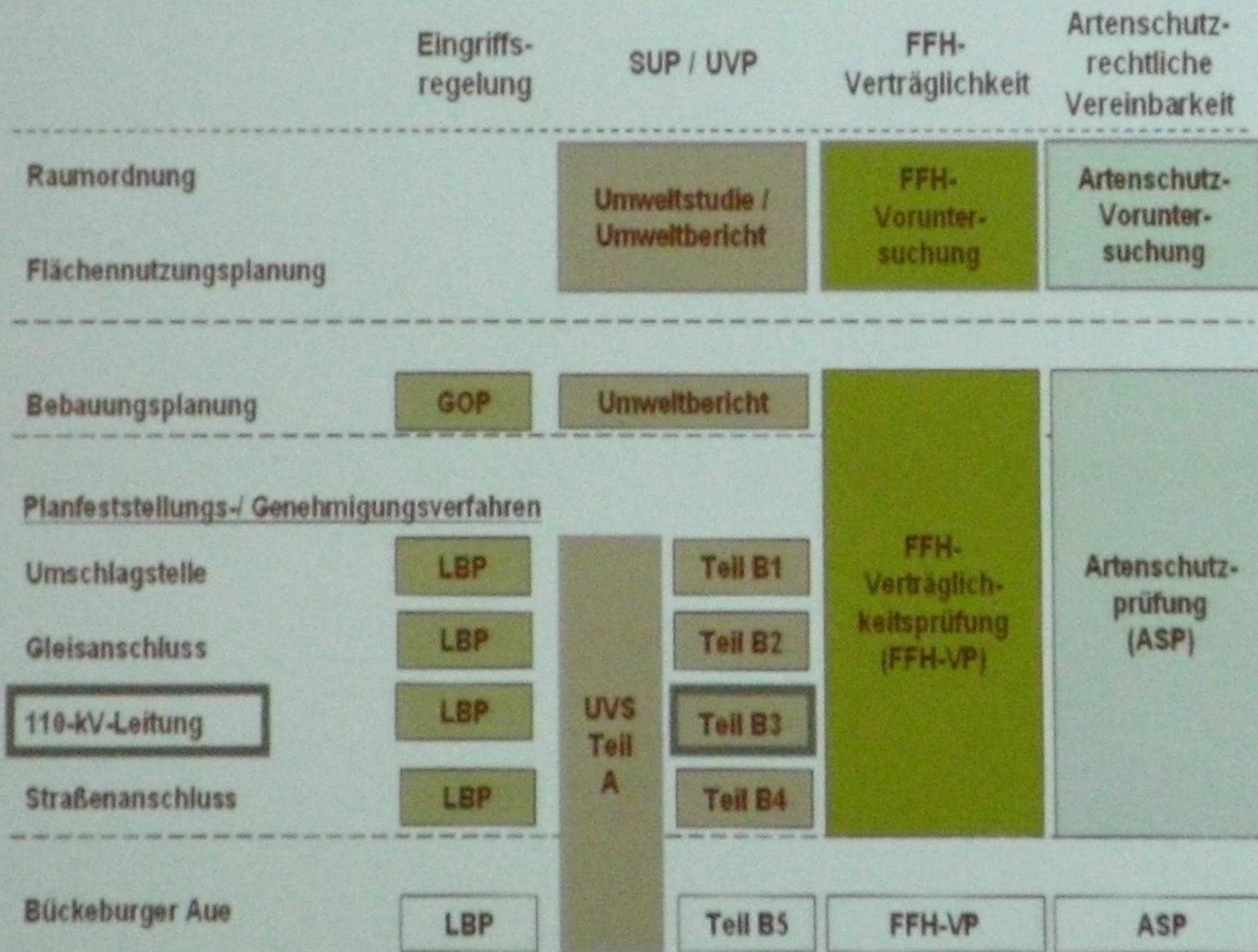
	Erdver- kabelung	Neubau 110-kV- Freileitung	Standort- gleicher Ersatzneubau (Freileitung)
Neue Betroffenheiten von TöB und Privateigentümern	ja	ja	nein
Größere Leitungslänge zur Bestandsleitung	ja	ja	nein
Ein zusätzlicher Maststandort zur Bestandsleitung	entfällt	ja	nein
Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	bedingt	ja	ja
Unmittelbare Nähe zum Schaumburger Wald (FFH und Vogelschutzgebiet) und zum Fließgewässer Bruckenburger Aue	ja	ja	nein
Geschätzte Bauzeit in Monaten	6	6	2-3

Variantenvergleich - Kosten

Erdverkabelung	Neubau 110-kV-Freileitung	Standortgleicher Ersatzneubau (Freileitung)
Aufgrund der Verlegeproblematik (HD-Bohrung unter Mittellandkanal / Gnadenbach) sowie der beiden Kabelendmaste wurde die Kostenabschätzung wegen der Unwirtschaftlichkeit nicht abgeschlossen.	ca. 820.000 Euro (ohne Grundstücksverhandlungen)	ca. 660.000 Euro

Fazit

Dem standortgleichen Ersatzneubau von 3 bestehenden Masten, sollte unter Berücksichtigung aller Aspekte, aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht den Vorzug gegeben werden.





generelle Wirkungsschwerpunkte bei Freileitungen:

- Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und der landschaftsbezogenen Erholungsfunktionen
- Beeinträchtigung faunistischer Funktionsbeziehungen durch Zerschneidung
- ggf. Beeinträchtigungen von Biotopen und Lebensraumfunktionen durch die Auflagen in dem Schutzstreifen (40 m breiter Korridor)
- sonstige anlagebedingte Auswirkungen sind von untergeordneter Bedeutung



generelle Wirkungsschwerpunkte bei Erdkabeln:

- vorrangig Beeinträchtigungen des Bodens
(Veränderung / Zerstörung des Bodengefüges, ggf. Veränderungen des Bodenwasserhaushaltes durch Drainwirkungen des Kabelgrabens und Bodenerwärmungen / Austrocknungen)
- ggf. Beeinträchtigung des Grundwassers (baubedingt)
- bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen von Biotopen und Lebensraumfunktionen (u.a. durch die Auflagen in dem Schutzstreifen, 7 m breiter Korridor)
- das Landschaftsbild wird i.d.R. nicht erheblich beeinträchtigt



Wirkungszusammenhänge mit der Gesamtplanung des RegioPort Weser:

Anlagebedingte, also dauerhafte Wirkungen der Leitungsvarianten sind vor dem Hintergrund der zukünftigen Flächennutzungen und ggf. von diesen Nutzungen ausgehenden Wirkungen zu beurteilen:

- Es kommt zu grundlegenden Veränderungen des Landschaftsbildes durch den RegioPort.
- Eine östliche Eingrünung des neuen Hafengeländes und die naturnahe Umgestaltung der Bückeburger Aue sind für die Gesamtplanung von wesentlicher Bedeutung.

Ein Ziel der Gesamtplanung muss es sein, die Auswirkungen Richtung Bückeburger Aue und Schaumburger Wald auf ein Minimum zu reduzieren.

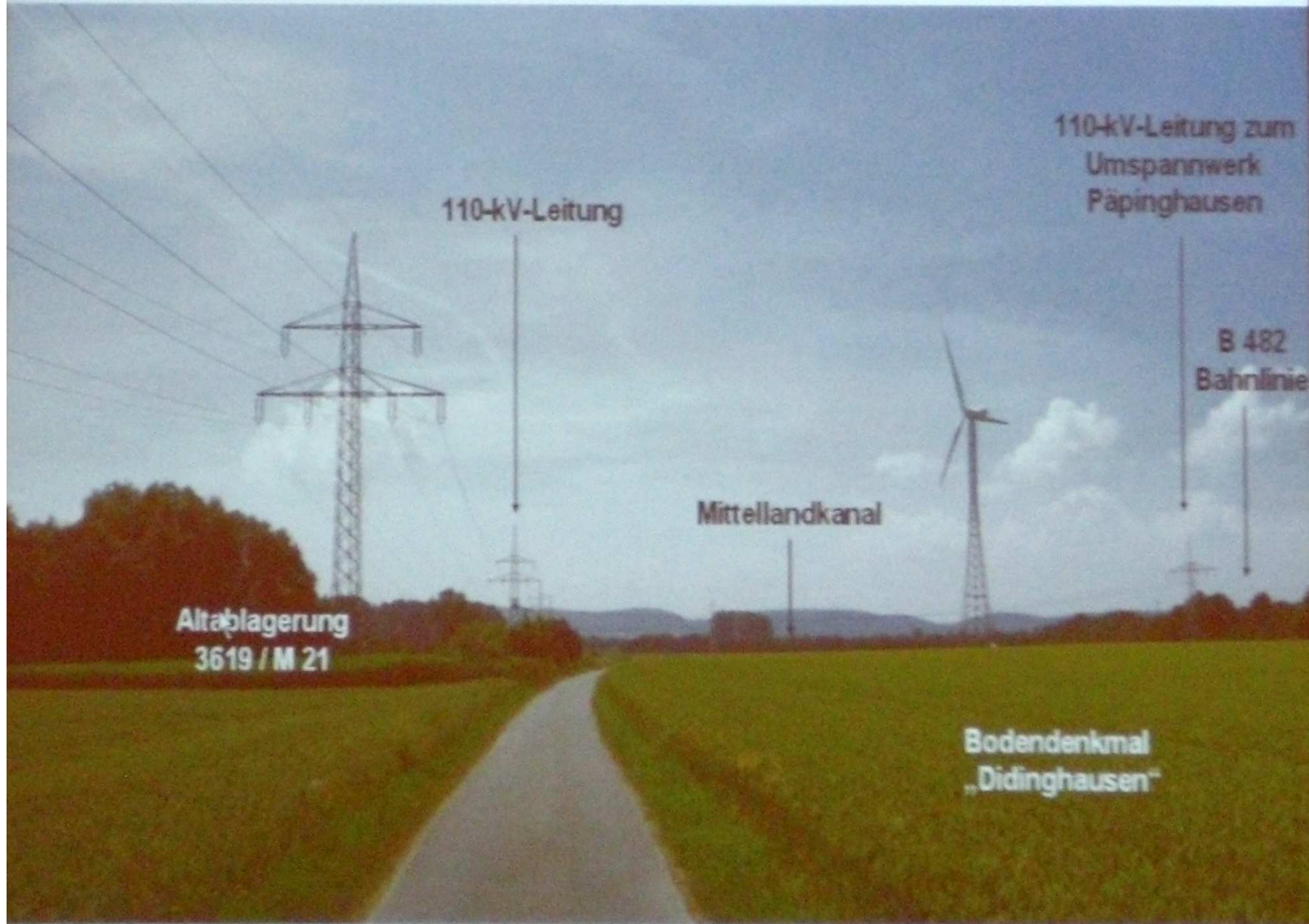


	Vorteile	Nachteile
Variante 1 Masterhöhung	<ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen auf die ökologischen Funktionen von Schaumburger Wald und Bückeburger Aue sind ausgeschlossen	<ul style="list-style-type: none">• hohe Masten mit Auswirkungen auf das Landschaftsbild und landschaftsbezogene Erholungsnutzungen
Variante 2 verlegte Freileitung	<ul style="list-style-type: none">• keine	<ul style="list-style-type: none">• erhebliche Einschränkung der Eingrünungsmöglichkeiten im Osten des neuen Hafengebietes (Verstärkung der Gesamtwirkungen Richtung Aue und Schaumburger Wald)
Variante 3 Erdkabel	<ul style="list-style-type: none">• Entlastung des Landschaftsbildes durch Erdverlegung	<ul style="list-style-type: none">• größte Eingriffe in Boden und Grundwasser• ggf. Einschränkung der Eingrünungsmöglichkeiten im Osten des neuen Hafengebietes (Verstärkung der Gesamtwirkungen Richtung Aue und Schaumburger Wald)• ggf. Einschränkung der Gestaltungsmöglichkeiten an der Bückeburger Aue



Vorläufiger Variantenvergleich:

	Variante 1 Masterhöhung	Variante 2 Freileitung	Variante 3 Kabelvariante
Menschen, menschliche Gesundheit (Erholen)	2	3	1
Tiere	1	3	2
Pflanzen	1	3	2
biologische Vielfalt	1	3	2
Boden	1	2	3
Wasser	1	2	3
Landschaft	2	3	1
Wechselwirkungen	1	3	2
Klima und Luft	nicht entscheidungserheblich		
Kultur- und sonstige Sachgüter	nicht entscheidungserheblich		
UVS-Gesamtrang	1	3	2



110-kV-Leitung

110-kV-Leitung zum
Umspannwerk
Päpinghausen

B 482
Bahnlinie

Mittellandkanal

Altablagerung
3619 / M 21

Bodendenkmal
„Didinghausen“



Schutzgut Menschen, menschliche Gesundheit

- alle Wohnfunktionen im Umfeld der Planung sind berücksichtigt (Wohngebiete von Cammer, Berenbusch /Evesen, Dankersen, Päpinghausen, einschließlich Einzelwohnlagen und Streusiedlungen)
- die Freiräume sind von Bedeutung für die siedlungsnahe Erholung („Feierabenderholung“)
- Schaumburger Wald mit besonderen Erholungsfunktionen
- in Berenbusch ist der Hafen als Vorbelastung zu berücksichtigen
- Grundsätzlich ist von einer hohen Empfindlichkeit auszugehen, relevant sind vor allem Lärmimmissionen und die Einsehbarkeit der Hafenanlagen



Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

- sehr hohe Bedeutung des Schaumburger Waldes (FFH- und Vogelschutzgebiet)
- besondere Bedeutung der Bückeburger Aue einschließlich östlich angrenzender Grünlandbereiche (wichtige Biotopverbundachse)
- bemerkenswerte Artenvorkommen im Hafen Berenbusch aufgrund der alten Speicher und Brachflächen
- Reptilienvorkommen entlang der Bahnstrecken (Zauneidechsen)
- auf den Vorhabensflächen in Minden ebenfalls Vorkommen geschützter Arten